

Stiftungsreport: Weniger Stiftungen gegründet - Zahl der Liquidationen nimmt zu

21.4.2015, 09:30 Uhr

Bern (awp/sda) - Die Aufsicht über die Schweizer Stiftungen ist nicht mehr zeitgemäss. Zu diesem Schluss kommt der diesjährige Stiftungsreport. Während die Professionalität auf Kantonsebene zugenommen habe, herrsche auf lokaler Ebene ein eigentlicher «Wildwuchs».

Neben der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht sowie den 19 kantonalen Aufsichtsbehörden nehmen weitere 400 lokale Organe die Aufsicht über die mittlerweile mehr als 13'000 gemeinnützigen Stiftungen in der Schweiz wahr. Sieben von zehn Aufsichtsbehörden kontrollieren lediglich ein bis zwei Stiftungen, wie aus dem am Dienstag veröffentlichten Stiftungsreport 2015 hervorgeht.

Bei diesen Aufsichtsorganen handle es sich grösstenteils um Gemeinderäte oder andere lokale Gremien. Auf der anderen Seite kontrollieren 14 Organe jeweils über 100 Stiftungen und damit 86% aller Stiftungen.

HOHE TRANSPARENZERWARTUNGEN

Zwar sei die lokale Aufsicht gemeinnütziger Stiftungen im Gesetz vorgesehen, heisst es im Stiftungsreport. «Es stellt sich jedoch die Frage, ob dies in Anbetracht erhöhter Transparenzerwartungen in der Gesellschaft noch zeitgemäss ist.»

In vielen Stiftungen unter lokaler Aufsicht sei eine enge Verquickung der Organe unumgänglich - in einzelnen Fällen nehme sogar ein Mitglied des Aufsichtsgremiums Einsitz im Stiftungsrat.

Für die Autoren des Reports erscheint es «nachvollziehbar, dass die Kompetenz einer Aufsichtsbehörde, die sich jährlich mit über 100 Stiftungen beschäftigt, höher ist, als bei der Beaufsichtigung nur einer Stiftung».

MEHR LIQUIDATIONEN

Die Zahl der Stiftungen wuchs im vergangenen Jahr weiter an, wenn auch weniger stark als in den Vorjahren: 2014 wurden 363 Stiftungen neu gegründet. Der oft gehörte Satz «In der Schweiz wird jeden Tag mehr als eine Stiftung gegründet!» treffe damit nicht mehr zu, heisst es im Bericht. Das sei vielleicht eine Zäsur. 2013 lag die Zahl der Neugründungen noch bei 381.

Zugenommen hat im vergangenen Jahr dafür die Zahl der Liquidationen, und zwar deutlich um 30%. Mit 226 Liquidationen (2013: 159) wurde 2014 ein

neuer Höchststand erreicht. Es sei zu erwarten, dass dieser Trend noch weiter anhalten werde, schreiben die Autoren des Reports. Die ausbleibenden Zinserträge bei risikoarmen Anlageformen werde viele Stiftungsräte dazu bringen, eine Liquidation ernsthaft in Erwägung zu ziehen.

Auffallend ist die Entwicklung im Kanton Uri: Im Innerschweizer Kanton verringerte sich die Zahl der Stiftungen im vergangenen Jahr um 29,2% auf noch 48. Das stärkste Wachstum verzeichnete der Kanton Tessin mit einem Plus von 4,5%.

Die meisten Stiftungen pro Einwohner zählt der Kanton Basel-Stadt, die tiefste Stiftungsdichte weist der Kanton Aargau aus. Gesamtschweizerisch kommen 16 Stiftungen auf 10'000 Einwohner - damit gehört die Schweiz weiterhin zu den stiftungsreichsten Ländern Europas.

«RUHE VOR DEM STURM»

Stiftungsrechtlich verlief das vergangene Jahr ruhig, wie die Experten von SwissFoundations, dem Zentrum für Stiftungsrecht an der Universität Zürich sowie des Center for Philanthropy Studies an der Universität Basel schreiben. Das könne sich allerdings als «Ruhe vor dem Sturm» erweisen.

Die Autoren spielen damit unter anderem auf eine parlamentarische Initiative des Berner BDP-Ständerats Werner Luginbühl an. Diese fordert verschiedene Reformen, unter anderem sollen die Vorgaben für die Stiftungsaufsichtsbeschwerde klarer geregelt werden. Das Parlament hat die parlamentarische Initiative noch nicht behandelt.

yr



Heute



7°/17°C

NEWS SPORT KULTUR UNTERHALTUNG KONSUM GESUNDHEIT WISSEN & DIGITAL DOK

SENDUNGEN A-Z

TV & Radio

SCHWEIZ WAHLEN ABSTIMMUNGEN REGIONAL INTERNATIONAL WIRTSCHAFT PANORAMA MEHR

Verwilderung im Stiftungsparadies Schweiz?

Dienstag, 21. April 2015, 19:44 Uhr

1

1

4

5 Kommentare

Der «Schweizer Stiftungsreport 2015» betont nicht nur die stetig steigende Anzahl Stiftungen in der Schweiz. Die erstmals aufgeführte Anzahl lokaler Aufsichtsbehörden grenze an einen «Wildwuchs». Wie transparent ist die föderal organisierte Kontrolle der Stiftungen?



Auch 2014 gab es in der Schweiz zugunsten von Kultur, Sozial- und Gesundheitswesen sowie Ausbildung neue Stiftungen. KEYSTONE

Die Schweiz gehört mit über 13'000 gemeinnützigen Stiftungen zu den stiftungsreichsten Ländern Europas. Laut dem heute veröffentlichten Schweizer «Stiftungsreport 2015» (siehe Box) hielt das Wachstum auch 2014 «ungebrochen»: an 363 Gründungen kamen dazu. Fragen werfe die erstmals aufgeführte Anzahl an lokalen Stiftungsaufsichten auf.

Die Kontrolle auf Gemeindeebene läuft gemäss den Autoren des Berichtes Bestrebungen der Kantone zuwider, durch Zusammenschlüsse wie Zürich/Schaffhausen oder Zentralschweiz die Aufsichten zu professionalisieren. Der Konsolidierungstrend im Stiftungswesen sei auch am Höchststand von 226 aufgelösten oder fusionierten Stiftungen im letzten Jahr ersichtlich.

Probleme bei Zuständigkeiten

Nebst der eidgenössischen Stiftungsaufsicht und den 19 kantonalen Aufsichtsbehörden, soll es zusätzlich fast 400 kommunale Kontrollbehörden geben. Mehr als die Hälfte davon soll nur für die Aufsicht von ein bis zwei Stiftungen verantwortlich sein. Was nach komfortablen Kontrollressourcen klingt, wird in der Medienmitteilung zum «Stiftungsreport» als «Wildwuchs» bezeichnet.

Das Problem kommunaler Zuständigkeiten liegt laut dem Bericht in der Unvereinbarkeit mit der verstärkten Forderung nach Transparenz. Denn: Enge

«Schweizer Stiftungsreport»

Der «Stiftungsreport» wird jährlich vom Verband der Schweizer Förderstiftungen «SwissFoundations», dem Zentrum für Stiftungsrecht der Universität Zürich und dem Center for Philanthropy Studies (CEPS) der Universität Basel veröffentlicht. Der Bericht beleuchtet den Zustand und die Entwicklung des Stiftungssektors. Den «Report 2015» finden Sie [hier](#).

Mehr zu Schweiz

**Rolf Bloch ist gestorben**

Heute, 11:16 Uhr

**«Nichts mit den gegenwärtigen Spannungen zu tun»**

Heute, 10:51 Uhr

**SVP: Die Regierung missachtet den Volkswillen**

26.5.2015

**Militärische Drohgebärden in Skandinavien und Russland**

26.5.2015

**«Der Bundesrat ist in einer sehr schwierigen Situation»**

26.5.2015

Schweiz

Verbindungen zwischen einer lokalen Aufsicht und einer Stiftung seien unumgänglich. Oft obliege die Kontrolle dem Gemeinderat oder anderen kommunalen Gremien. Vereinzelt komme es vor, dass ein Mitglied des Aufsichtsgremiums zugleich im Stiftungsrat vertreten ist, nicht selten sogar als Präsidentin oder Präsident.

Mit 2,7 Prozent aller Stiftungen sei die Anzahl der auf lokaler Ebene kontrollierten Stiftungen allerdings gering. Gemäss Markus Binder, Pressesprecher von der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht (ESA), gilt es zudem die gesetzliche Bestimmung zu berücksichtigen. Diese verlange, dass die kommunale, kantonale oder staatliche Aufsicht aufgrund der «örtlichen Zweckbestimmung» der Stiftung bestimmt wird.

Audio

Interview mit Beate Eckhardt, Geschäftsführerin SwissFoundations

4:28 min, aus **SRF 4 News aktuell** vom 21.04.2015

Transparenz ohnehin ein Thema

Die Transparenz und Kontrolle der gemeinnützigen Stiftungen in der Schweiz ist ein wiederkehrendes Thema. Im Unterschied zu Unternehmen sind bei den Stiftungen transparent offengelegte Finanzkennzahlen Mangelware.

Laut Georg von Schnurbein, Direktor des CEPS (siehe Box) und Mitverfasser des Berichtes, würden zwar zwischenzeitlich mehr Stiftungen ihre jährlichen Beträge an Ausschüttungen publizieren, eine Pflicht hierfür bestehe aber nach wie vor nicht. Deshalb würden im Bericht auch keine Klassierungen der Stiftungen aufgrund von Kennzahlen vorgenommen.

Unlängst hat der Think-Tank «Avenir Suisse» (selbst eine Stiftung) in einem **Diskussionspapier über das Schweizer Stiftungswesen** die Errichtung einer erweiterten Publikationspflicht und die Einführung eines nationalen Stiftungsregisters thematisiert.

« Eine Verpflichtung zu Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit besteht nicht »

Markus Binder

Pressesprecher der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht

Die ESA betont, dass Finanzangaben von Stiftungen dem Datenschutzgesetz unterliegen. Der Staat habe zwar die Aufsicht über die zweckkonforme Mittelverwendung, erklärt Markus Binder, Sprecher der ESA. Weil es sich bei den Stiftungen um Privatvermögen handle, bestehe jedoch keine Verpflichtung zu Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit.

Sowohl Kantone als auch die ESA bieten unterschiedliche Stiftungsverzeichnisse an. Gemäss «Avenir Suisse» variiert die Datenqualität und Benutzerfreundlichkeit dieser Verzeichnisse stark. Die «föderale Fragmentierung» erschwere zudem die effiziente Suche und Datenauswertung.

Für eine an Stiftungen interessierte Person verweist die ESA auf das zentrale Verzeichnis aller kantonalen Handelsregister «zefix». Diese Plattform umfasse sämtliche Stiftungen in der Schweiz.

Zusätzliche Transparenz dank Digitalisierung?

Immer mehr Daten über Stiftungen sind zudem durch privatwirtschaftliche Dienstleistungsangebote im Internet zugänglich. Gemäss dem «Stiftungsreport» gehören hierzu nebst Spenden- und Crowdfunding-Plattformen neuerdings auch zwei Stiftungsdatenbanken. Je nach Dienstleistung wird die Suche nach mehr Informationen über die Stiftungen bei diesen Angeboten allerdings kostenpflichtig.

SRF4 News 16:00 Uhr, gyge; bers

1

1

4

Populär auf srf.ch



Stiftungsreport: Weniger Stiftungen gegründet - Zahl der Liquidationen nimmt zu

Bern (awp/sda) - Die Aufsicht über die Schweizer Stiftungen ist nicht mehr zeitgemäss. Zu diesem Schluss kommt der diesjährige Stiftungsreport. Während die Professionalität auf Kantonsebene zugenommen habe, herrsche auf lokaler Ebene ein eigentlicher "Wildwuchs".

Neben der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht sowie den 19 kantonalen Aufsichtsbehörden nehmen weitere 400 lokale Organe die Aufsicht über die mittlerweile mehr als 13'000 gemeinnützigen Stiftungen in der Schweiz wahr. Sieben von zehn Aufsichtsbehörden kontrollieren lediglich ein bis zwei Stiftungen, wie aus dem am Dienstag veröffentlichten Stiftungsreport 2015 hervorgeht.

Bei diesen Aufsichtsorganen handle es sich grösstenteils um Gemeinderäte oder andere lokale Gremien. Auf der anderen Seite kontrollieren 14 Organe jeweils über 100 Stiftungen und damit 86% aller Stiftungen.

HOHE TRANSPARENZERWARTUNGEN

Zwar sei die lokale Aufsicht gemeinnütziger Stiftungen im Gesetz vorgesehen, heisst es im Stiftungsreport. "Es stellt sich jedoch die Frage, ob dies in Anbetracht erhöhter Transparenzerwartungen in der Gesellschaft noch zeitgemäss ist."

In vielen Stiftungen unter lokaler Aufsicht sei eine enge Verquickung der Organe unumgänglich - in einzelnen Fällen nehme sogar ein Mitglied des Aufsichtsgremiums Einsitz im Stiftungsrat.

Für die Autoren des Reports erscheint es "nachvollziehbar, dass die Kompetenz einer Aufsichtsbehörde, die sich jährlich mit über 100 Stiftungen beschäftigt, höher ist, als bei der Beaufsichtigung nur einer Stiftung".

MEHR LIQUIDATIONEN

Die Zahl der Stiftungen wuchs im vergangenen Jahr weiter an, wenn auch weniger stark als in den Vorjahren: 2014 wurden 363 Stiftungen neu gegründet. Der oft gehörte Satz "In der Schweiz wird jeden Tag mehr als eine Stiftung gegründet!" treffe damit nicht mehr zu, heisst es im Bericht. Das sei vielleicht eine Zäsur. 2013 lag die Zahl der Neugründungen noch bei 381.

Zugenommen hat im vergangenen Jahr dafür die Zahl der Liquidationen, und zwar deutlich um 30%. Mit 226 Liquidationen (2013: 159) wurde 2014 ein neuer Höchststand erreicht. Es sei zu erwarten, dass dieser Trend noch weiter anhalten werde, schreiben die Autoren des Reports. Die ausbleibenden Zinserträge bei risikoarmen Anlageformen werde viele Stiftungsräte dazu bringen, eine Liquidation ernsthaft in Erwägung zu ziehen.

Auffallend ist die Entwicklung im Kanton Uri: Im Innerschweizer Kanton verringerte sich die Zahl der Stiftungen im vergangenen Jahr um 29,2% auf noch 48. Das stärkste Wachstum verzeichnete der Kanton Tessin mit einem Plus von 4,5%.

Die meisten Stiftungen pro Einwohner zählt der Kanton Basel-Stadt, die tiefste Stiftungsdichte weist der Kanton Aargau aus. Gesamtschweizerisch kommen 16 Stiftungen auf 10'000 Einwohner - damit gehört die Schweiz weiterhin zu den stiftungsreichsten Ländern Europas.

"RUHE VOR DEM STURM"

Stiftungsrechtlich verlief das vergangene Jahr ruhig, wie die Experten von SwissFoundations, dem Zentrum für Stiftungsrecht an der Universität Zürich sowie des Center for Philanthropy Studies an der Universität Basel schreiben. Das könne sich allerdings als "Ruhe vor dem Sturm" erweisen.

Die Autoren spielen damit unter anderem auf eine parlamentarische Initiative des Berner BDP-Ständerats Werner Luginbühl an. Diese fordert verschiedene Reformen, unter anderem sollen die Vorgaben für die Stiftungsaufsichtsbeschwerde klarer geregelt werden. Das Parlament hat die parlamentarische Initiative noch nicht behandelt.

yr

Stiftungsreport: Weniger Stiftungen gegründet - Zahl der Liquidationen nimmt zu

21.04.2015 09:30

Bern (awp/sda) - Die Aufsicht über die Schweizer Stiftungen ist nicht mehr zeitgemäss. Zu diesem Schluss kommt der diesjährige Stiftungsreport. Während die Professionalität auf Kantonsebene zugenommen habe, herrsche auf lokaler Ebene ein eigentlicher "Wildwuchs".

Neben der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht sowie den 19 kantonalen Aufsichtsbehörden nehmen weitere 400 lokale Organe die Aufsicht über die mittlerweile mehr als 13'000 gemeinnützigen Stiftungen in der Schweiz wahr. Sieben von zehn Aufsichtsbehörden kontrollieren lediglich ein bis zwei Stiftungen, wie aus dem am Dienstag veröffentlichten Stiftungsreport 2015 hervorgeht.

Bei diesen Aufsichtsorganen handle es sich grösstenteils um Gemeinderäte oder andere lokale Gremien. Auf der anderen Seite kontrollieren 14 Organe jeweils über 100 Stiftungen und damit 86% aller Stiftungen.

HOHE TRANSPARENZERWARTUNGEN

Zwar sei die lokale Aufsicht gemeinnütziger Stiftungen im Gesetz vorgesehen, heisst es im Stiftungsreport. "Es stellt sich jedoch die Frage, ob dies in Anbetracht erhöhter Transparenzerwartungen in der Gesellschaft noch zeitgemäss ist."

In vielen Stiftungen unter lokaler Aufsicht sei eine enge Verquickung der Organe unumgänglich - in einzelnen Fällen nehme sogar ein Mitglied des Aufsichtsgremiums Einsitz im Stiftungsrat.

Für die Autoren des Reports erscheint es "nachvollziehbar, dass die Kompetenz einer Aufsichtsbehörde, die sich jährlich mit über 100 Stiftungen beschäftigt, höher ist, als bei der Beaufsichtigung nur einer Stiftung".

MEHR LIQUIDATIONEN

Die Zahl der Stiftungen wuchs im vergangenen Jahr weiter an, wenn auch weniger stark als in den Vorjahren: 2014 wurden 363 Stiftungen neu gegründet. Der oft gehörte Satz "In der Schweiz wird jeden Tag mehr als eine Stiftung gegründet!" treffe damit nicht mehr zu, heisst es im Bericht. Das sei vielleicht eine Zäsur. 2013 lag die Zahl der Neugründungen noch bei 381.

Zugenommen hat im vergangenen Jahr dafür die Zahl der Liquidationen, und zwar deutlich um 30%. Mit 226 Liquidationen (2013: 159) wurde 2014 ein neuer Höchststand erreicht. Es sei zu erwarten, dass dieser Trend noch weiter anhalten werde, schreiben die Autoren des Reports. Die ausbleibenden Zinserträge bei risikoarmen Anlageformen werde viele Stiftungsräte dazu bringen, eine Liquidation ernsthaft in Erwägung zu ziehen.

Auffallend ist die Entwicklung im Kanton Uri: Im Innerschweizer Kanton verringerte sich die Zahl der Stiftungen im vergangenen Jahr um 29,2% auf noch 48. Das stärkste Wachstum verzeichnete der Kanton Tessin mit einem Plus von 4,5%.

Die meisten Stiftungen pro Einwohner zählt der Kanton Basel-Stadt, die tiefste Stiftungsdichte weist der Kanton Aargau aus. Gesamtschweizerisch kommen 16 Stiftungen auf 10'000 Einwohner - damit gehört die Schweiz weiterhin zu den stiftungsreichsten Ländern

Europas.

"RUHE VOR DEM STURM"

Stiftungsrechtlich verlief das vergangene Jahr ruhig, wie die Experten von SwissFoundations, dem Zentrum für Stiftungsrecht an der Universität Zürich sowie des Center for Philanthropy Studies an der Universität Basel schreiben. Das könne sich allerdings als "Ruhe vor dem Sturm" erweisen.

Die Autoren spielen damit unter anderem auf eine parlamentarische Initiative des Berner BDP-Ständerats Werner Luginbühl an. Diese fordert verschiedene Reformen, unter anderem sollen die Vorgaben für die Stiftungsaufsichtsbeschwerde klarer geregelt werden. Das Parlament hat die parlamentarische Initiative noch nicht behandelt.

yr

(AWP)



Stiftungen | 21.04.2015 - 09:07

Bei der Aufsicht über Schweizer Stiftungen herrscht "Wildwuchs"

Die Aufsicht über die Schweizer Stiftungen ist nicht mehr zeitgemäss. Zu diesem Schluss kommt der diesjährige Stiftungsreport. Während die Professionalität auf Kantonebene zugenommen habe, herrsche auf lokaler Ebene ein eigentlicher "Wildwuchs".

Neben der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht sowie den 19 kantonalen Aufsichtsbehörden nehmen weitere 400 lokale Organe die Aufsicht über die mittlerweile mehr als 13'000 gemeinnützigen Stiftungen in der Schweiz wahr. Sieben von zehn Aufsichtsbehörden kontrollieren lediglich ein bis zwei Stiftungen, wie aus dem am Dienstag veröffentlichten Stiftungsreport 2015 hervorgeht.

Bei diesen Aufsichtsorganen handle es sich grösstenteils um Gemeinderäte oder andere lokale Gremien. Auf der anderen Seite kontrollieren 14 Organe jeweils über 100 Stiftungen und damit 86 Prozent aller Stiftungen.

Hohe Transparenzerwartungen

Zwar sei die lokale Aufsicht gemeinnütziger Stiftungen im Gesetz vorgesehen, heisst es im Stiftungsreport. "Es stellt sich jedoch die Frage, ob dies in Anbetracht erhöhter Transparenzerwartungen in der Gesellschaft noch zeitgemäss ist."

In vielen Stiftungen unter lokaler Aufsicht sei eine enge Verquickung der Organe unumgänglich - in einzelnen Fällen nehme sogar ein Mitglied des Aufsichtsgremiums Einsitz im Stiftungsrat.

Für die Autoren des Reports erscheint es "nachvollziehbar, dass die Kompetenz einer Aufsichtsbehörde, die sich jährlich mit über 100 Stiftungen beschäftigt, höher ist, als bei der Beaufsichtigung nur einer Stiftung".

Mehr Liquidationen

Die Zahl der Stiftungen wuchs im vergangenen Jahr weiter an, wenn auch weniger stark als in den Vorjahren: 2014 wurden 363 Stiftungen neu gegründet. Der oft gehörte Satz "In der Schweiz wird jeden Tag mehr als eine Stiftung gegründet!" treffe damit nicht mehr zu, heisst es im Bericht. Das sei vielleicht eine Zäsur. 2013 lag die Zahl der Neugründungen noch bei 381.

Zugenommen hat im vergangenen Jahr dafür die Zahl der Liquidationen, und zwar deutlich um 30 Prozent. Mit 226 Liquidationen (2013: 159) wurde 2014 ein neuer Höchststand erreicht. Es sei zu erwarten, dass dieser Trend noch weiter anhalten werde, schreiben die Autoren des Reports. Die ausbleibenden Zinserträge bei risikoarmen Anlageformen werde viele Stiftungsräte dazu bringen, eine Liquidation ernsthaft in Erwägung zu ziehen.

Auffallend ist die Entwicklung im Kanton Uri: Im Innerschweizer Kanton verringerte sich die Zahl der Stiftungen im vergangenen Jahr um 29,2 Prozent auf noch 48. Das stärkste Wachstum verzeichnete der Kanton Tessin mit einem Plus von 4,5 Prozent.

Die meisten Stiftungen pro Einwohner zählt der Kanton Basel-Stadt, die tiefste Stiftungsdichte weist der Kanton Aargau aus. Gesamtschweizerisch kommen 16 Stiftungen auf 10'000 Einwohner - damit gehört die Schweiz weiterhin zu den stiftungsreichsten Ländern Europas.

"Ruhe vor dem Sturm"

Stiftungsrechtlich verlief das vergangene Jahr ruhig, wie die Experten von SwissFoundations, dem Zentrum für Stiftungsrecht an der Universität Zürich sowie des Center for Philanthropy Studies an der Universität Basel schreiben. Das könne sich allerdings als "Ruhe vor dem Sturm" erweisen.

Die Autoren spielen damit unter anderem auf eine parlamentarische Initiative des Berner BDP-Ständerats Werner Luginbühl an. Diese fordert verschiedene Reformen, unter anderem sollen die Vorgaben für die Stiftungsaufsichtsbeschwerde klarer geregelt werden. Das Parlament hat die parlamentarische Initiative noch nicht behandelt.

SDA

"Wildwuchs" bei Aufsicht über Stiftungen



Bei der Stiftungs-Aufsicht herrscht oft "Wildwuchs" (Symbolbild) (KEYSTONE)

STIFTUNGEN · Die Aufsicht über die Schweizer Stiftungen ist nicht mehr zeitgemäss. Zu diesem Schluss kommt der diesjährige Stiftungsreport. Während die Professionalität auf Kantonsebene zugenommen habe, herrsche auf lokaler Ebene ein eigentlicher "Wildwuchs".

Neben der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht sowie den 19 kantonalen Aufsichtsbehörden nehmen weitere 400 lokale Organe die Aufsicht über die mittlerweile mehr als 13'000 gemeinnützigen Stiftungen in der Schweiz wahr. Sieben von zehn Aufsichtsbehörden kontrollieren lediglich ein bis zwei Stiftungen, wie aus dem am Dienstag veröffentlichten Stiftungsreport 2015 hervorgeht.

Bei diesen Aufsichtsorganen handle es sich grösstenteils um Gemeinderäte oder andere lokale Gremien. Auf der anderen Seite kontrollieren 14 Organe jeweils über 100 Stiftungen und damit 86 Prozent aller Stiftungen.

Hohe Transparenzerwartungen

Zwar sei die lokale Aufsicht gemeinnütziger Stiftungen im Gesetz vorgesehen, heisst es im Stiftungsreport. "Es stellt sich jedoch die Frage, ob dies in Anbetracht erhöhter Transparenzerwartungen in der Gesellschaft noch zeitgemäss ist."

In vielen Stiftungen unter lokaler Aufsicht sei eine enge Verquickung der Organe unumgänglich - in einzelnen Fällen nehme sogar ein Mitglied des Aufsichtsgremiums Einsitz im Stiftungsrat.

Für die Autoren des Reports erscheint es "nachvollziehbar, dass die Kompetenz einer Aufsichtsbehörde, die sich jährlich mit über 100 Stiftungen beschäftigt, höher ist, als bei der Beaufsichtigung nur einer Stiftung".

Mehr Liquidationen

Die Zahl der Stiftungen wuchs im vergangenen Jahr weiter an, wenn auch weniger stark als in den Vorjahren: 2014 wurden 363 Stiftungen neu gegründet. Der oft gehörte Satz "In der Schweiz wird jeden Tag mehr als eine Stiftung gegründet!" treffe damit nicht mehr zu, heisst es im Bericht. Das sei vielleicht eine Zäsur. 2013 lag die Zahl der Neugründungen noch bei 381.

Zugenommen hat im vergangenen Jahr dafür die Zahl der Liquidationen, und zwar deutlich um 30 Prozent. Mit 226 Liquidationen (2013: 159) wurde 2014 ein neuer Höchststand erreicht. Es sei zu erwarten, dass dieser Trend noch weiter anhalten werde, schreiben die Autoren des Reports. Die ausbleibenden Zinserträge bei risikoarmen Anlageformen werde viele Stiftungsräte dazu bringen, eine Liquidation ernsthaft in Erwägung zu ziehen.

Auffallend ist die Entwicklung im Kanton Uri: Im Innerschweizer Kanton verringerte sich die Zahl der Stiftungen im vergangenen Jahr um 29,2 Prozent auf noch 48. Das stärkste Wachstum verzeichnete der Kanton Tessin mit einem Plus von 4,5 Prozent.

Die meisten Stiftungen pro Einwohner zählt der Kanton Basel-Stadt, die tiefste Stiftungsdichte weist der Kanton Aargau aus. Gesamtschweizerisch kommen 16 Stiftungen auf 10'000 Einwohner - damit gehört die Schweiz weiterhin zu den stiftungsreichsten Ländern Europas.

"Ruhe vor dem Sturm"

Stiftungsrechtlich verlief das vergangene Jahr ruhig, wie die Experten von SwissFoundations, dem Zentrum für Stiftungsrecht an der Universität Zürich sowie des Center for Philanthropy Studies an der Universität Basel schreiben. Das könne sich allerdings als "Ruhe vor dem Sturm" erweisen.

Die Autoren spielen damit unter anderem auf eine parlamentarische Initiative des Berner BDP-Ständerats Werner Luginbühl an. Diese fordert verschiedene Reformen, unter anderem sollen die Vorgaben für die Stiftungsaufsichtsbeschwerde klarer geregelt werden. Das Parlament hat die parlamentarische Initiative noch nicht behandelt. (*sda*)

Diesen Artikel finden Sie auf Neue Luzerner Zeitung Online unter:

<http://www.luzernerzeitung.ch/nachrichten/schweiz/schweiz-sda/Wildwuchs-bei-Aufsicht-ueber-Stiftungen;art46447,521246>

STIFTUNGEN Aktualisiert am 21.04.15, um 09:44

Bei der Aufsicht über Schweizer Stiftungen herrscht «Wildwuchs»



Bei der Stiftungs-Aufsicht herrscht oft "Wildwuchs" (Symbolbild)

f TEILEN

T TWITTERN

E-MAIL

D DRUCKEN

Die Aufsicht über die Schweizer Stiftungen ist nicht mehr zeitgemäss. Zu diesem Schluss kommt der diesjährige Stiftungsreport. Während die Professionalität auf Kantonsebene zugenommen habe, herrsche auf lokaler Ebene ein eigentlicher «Wildwuchs».

ÄHNLICHE THEMEN

[Kommentar schreiben](#)

Bei Einwohner-Gemeinden herrscht der totale Gebühren-Wildwuchs

Aktualisiert am 17.04.15, um 06:00 von Sven Altermatt

Neben der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht sowie den 19 kantonalen Aufsichtsbehörden nehmen weitere 400 lokale Organe die Aufsicht über die mittlerweile mehr als 13'000 gemeinnützigen Stiftungen in der Schweiz wahr. Sieben von zehn Aufsichtsbehörden kontrollieren lediglich ein bis zwei Stiftungen, wie aus dem am Dienstag veröffentlichten Stiftungsreport 2015 hervorgeht.

Bei diesen Aufsichtsorganen handle es sich grösstenteils um Gemeinderäte oder andere lokale Gremien. Auf der anderen Seite kontrollieren 14 Organe jeweils über 100 Stiftungen und damit 86 Prozent aller Stiftungen.

Hohe Transparenzerwartungen

Zwar sei die lokale Aufsicht gemeinnütziger Stiftungen im Gesetz vorgesehen, heisst es im Stiftungsreport. "Es stellt sich jedoch die Frage, ob dies in Anbetracht erhöhter Transparenzerwartungen in der Gesellschaft noch zeitgemäss ist."

In vielen Stiftungen unter lokaler Aufsicht sei eine enge Verquickung der Organe unumgänglich - in einzelnen Fällen nehme sogar ein Mitglied des Aufsichtsgremiums Einsitz im Stiftungsrat.

Für die Autoren des Reports erscheint es "nachvollziehbar, dass die Kompetenz einer Aufsichtsbehörde, die sich jährlich mit über 100 Stiftungen beschäftigt, höher ist, als bei der Beaufsichtigung nur einer Stiftung".

Mehr Liquidationen

Die Zahl der Stiftungen wuchs im vergangenen Jahr weiter an, wenn auch weniger stark als in den Vorjahren: 2014 wurden 363 Stiftungen neu gegründet. Der oft gehörte Satz "In der Schweiz wird jeden Tag mehr als eine Stiftung gegründet!" treffe damit nicht mehr zu, heisst es im Bericht. Das sei vielleicht eine Zäsur. 2013 lag die Zahl der Neugründungen noch bei 381.

Zugenommen hat im vergangenen Jahr dafür die Zahl der Liquidationen, und zwar deutlich um 30 Prozent. Mit 226 Liquidationen (2013: 159) wurde 2014 ein neuer Höchststand erreicht. Es sei zu erwarten, dass dieser Trend noch weiter anhalten werde, schreiben die Autoren des Reports. Die ausbleibenden Zinserträge bei risikoarmen Anlageformen werde viele Stiftungsräte dazu bringen, eine Liquidation ernsthaft in Erwägung zu ziehen.

Auffallend ist die Entwicklung im Kanton Uri: Im Innerschweizer Kanton verringerte sich die Zahl der Stiftungen im vergangenen Jahr um 29,2 Prozent auf noch 48. Das stärkste Wachstum verzeichnete der Kanton Tessin mit



Gebühren der Aufsicht beider Basel für gemeinnützige Stiftungen sind zu hoch

Aktualisiert am 02.09.14, um 15:46



2013 wurde jeden Tag mehr als eine Stiftung gegründet

Aktualisiert am 06.05.14, um
11:01

einem Plus von 4,5 Prozent.

Die meisten Stiftungen pro Einwohner zählt der Kanton Basel-Stadt, die tiefste Stiftungsdichte weist der Kanton Aargau aus. Gesamtschweizerisch kommen 16 Stiftungen auf 10'000 Einwohner - damit gehört die Schweiz weiterhin zu den stiftungsreichsten Ländern Europas.

"Ruhe vor dem Sturm"

Stiftungsrechtlich verlief das vergangene Jahr ruhig, wie die Experten von SwissFoundations, dem Zentrum für Stiftungsrecht an der Universität Zürich sowie des Center for Philanthropy Studies an der Universität Basel schreiben. Das könne sich allerdings als "Ruhe vor dem Sturm" erweisen.

Die Autoren spielen damit unter anderem auf eine parlamentarische Initiative des Berner BDP-Ständerats Werner Luginbühl an. Diese fordert verschiedene Reformen, unter anderem sollen die Vorgaben für die Stiftungsaufsichtsbeschwerde klarer geregelt werden. Das Parlament hat die parlamentarische Initiative noch nicht behandelt.

(sda)

Video-Empfehlungen

Ligatus

ESC-Debakel: "Es ist sehr schade", sagt Mélanie René

ANZEIGE
3000 Punkte für Sie!

Aarau-Tor Nummer 1: Der Offside-Treffer von Pablo Garat in der 3. Minute

ANZEIGE



Der neue smart fortwo.

Jetzt schon für CHF 88.-/Monat.
[Probefahrt buchen.](#)



Ein Abo, 24 Weine

Zum attraktiven Preis, mit Gratiszustellung und jederzeit kündbar.
[Weingenuss bestellen](#)



Das iPhone Hörgerät

Weltneuheit! Überraschend klein – fast unsichtbar!
[Jetzt informieren!](#)

Business Click

Bei der Aufsicht über Schweizer herrscht «Wildwuchs»

Publiziert: 21.04.2015

Die Aufsicht über die Schweizer Stiftungen ist nicht mehr zeitgemäss. Zu diesem Schluss kommt der diesjährige Stiftungsreport. Während die Professionalität auf Kantonsebene zugenommen habe, herrsche auf lokaler Ebene ein eigentlicher «Wildwuchs».

Neben der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht sowie den 19 kantonalen Aufsichtsbehörden nehmen weitere 400 lokale Organe die Aufsicht über die mittlerweile mehr als 13'000 gemeinnützigen Stiftungen in der Schweiz wahr. Sieben von zehn Aufsichtsbehörden kontrollieren lediglich ein bis zwei Stiftungen, wie aus dem am Dienstag veröffentlichten Stiftungsreport 2015 hervorgeht.

Bei diesen Aufsichtsorganen handle es sich grösstenteils um Gemeinderäte oder andere lokale Gremien. Auf der anderen Seite kontrollieren 14 Organe jeweils über 100 Stiftungen und damit 86 Prozent aller Stiftungen.

Zwar sei die lokale Aufsicht gemeinnütziger Stiftungen im Gesetz vorgesehen, heisst es im Stiftungsreport. «Es stellt sich jedoch die Frage, ob dies in Anbetracht erhöhter Transparenzerwartungen in der Gesellschaft noch zeitgemäss ist.»

In vielen Stiftungen unter lokaler Aufsicht sei eine enge Verquickung der Organe unumgänglich - in einzelnen Fällen nehme sogar ein Mitglied des Aufsichtsgremiums Einsitz im Stiftungsrat.

Für die Autoren des Reports erscheint es «nachvollziehbar, dass die Kompetenz einer Aufsichtsbehörde, die sich jährlich mit über 100 Stiftungen beschäftigt, höher ist, als bei der Beaufsichtigung nur einer Stiftung».

Die Zahl der Stiftungen wuchs im vergangenen Jahr weiter an, wenn auch weniger stark als in den Vorjahren: 2014 wurden 363 Stiftungen neu gegründet. Der oft gehörte Satz «In der Schweiz wird jeden Tag mehr als eine Stiftung gegründet!» treffe damit nicht mehr zu, heisst es im Bericht. Das sei vielleicht eine Zäsur. 2013 lag die Zahl der Neugründungen noch bei 381.

Zugenommen hat im vergangenen Jahr dafür die Zahl der Liquidationen, und zwar deutlich um 30 Prozent. Mit 226 Liquidationen (2013: 159) wurde 2014 ein neuer Höchststand erreicht. Es sei zu erwarten, dass dieser Trend noch weiter anhalten werde, schreiben die Autoren des Reports. Die ausbleibenden Zinserträge bei risikoarmen Anlageformen werde viele Stiftungsräte dazu bringen, eine Liquidation ernsthaft in Erwägung zu ziehen.

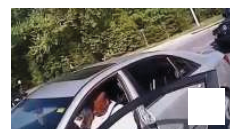
Auffallend ist die Entwicklung im Kanton Uri: Im Innerschweizer Kanton verringerte sich die Zahl der Stiftungen im vergangenen Jahr um 29,2 Prozent auf noch 48. Das stärkste Wachstum verzeichnete der Kanton Tessin mit einem Plus von 4,5 Prozent.

Die meisten Stiftungen pro Einwohner zählt der Kanton Basel-Stadt, die tiefste Stiftungsdichte weist der Kanton Aargau aus. Gesamtschweizerisch kommen 16 Stiftungen auf 10'000 Einwohner - damit gehört die Schweiz weiterhin zu den stiftungsreichsten Ländern Europas.

Stiftungsrechtlich verlief das vergangene Jahr ruhig, wie die Experten von SwissFoundations, dem Zentrum für Stiftungsrecht an der Universität Zürich sowie des Center for Philanthropy Studies an der Universität Basel schreiben. Das könne sich allerdings als «Ruhe vor dem Sturm» erweisen.

Die Autoren spielen damit unter anderem auf eine parlamentarische Initiative des Berner BDP-Ständerats Werner Luginbühl an. Diese fordert verschiedene Reformen, unter anderem sollen die Vorgaben für die Stiftungsaufsichtsbeschwerden klarer geregelt werden. Das Parlament hat die parlamentarische Initiative noch nicht behandelt. (SDA)

NEUESTE VIDEOS



Mehr als 13.000 gemeinnützige Stiftungen in der Schweiz

Schweiz weiterhin unter den stiftungsreichsten Ländern Europas

Das Stiftungswachstum in der Schweiz hält ungebrochen an: Bei 363 neu gegründeten Organisationen zählt der Ende April publizierte Schweizer Stiftungsreport per Ende 2014 insgesamt 13.064 gemeinnützige Stiftungen. Damit gehört die Schweiz weiterhin zu den stiftungsreichsten Ländern Europas. Das Wachstum im vergangenen Jahr liegt bei 2,8%, die Stiftungsdichte bei 16 Stiftungen auf 10.000 Einwohner.

Der seit Jahren konstanten Anzahl der Neugründungen steht jedoch eine um 30% gestiegene Zahl von Liquidationen gegenüber. Mit 226 aufgelösten oder fusionierten Stiftungen wurde ein neuer Höchststand erreicht. Offenbar reagieren auch die helvetischen Stiftungen auf die anhaltende Niedrigzinsphase.

Parallel zur Konsolidierung kann im Sektor eine voranschreitende Professionalisierung beobachtet werden. Die Orientierung der Stiftungsarbeit auf Wirkung und die damit einhergehende Wirkungsmessung werden für Stiftungen immer wichtiger, um ihre gesellschaftlichen Ziele zu erreichen. Dabei setzen Stiftungen zunehmend nicht nur die Erträge sondern auch Teile ihres Stiftungsvermögens ein.

Der jährlich erscheinende Report kann unter www.stiftungsreport.ch kostenlos in deutscher und französischer Sprache heruntergeladen werden.

Quelle: <http://www.die-stiftung.de/news/schweizer-stiftungsreport-2014-43857>
